**Killt das Internet unser Klima?**
Natürlich sind durch Corona die CO2-Emissionen weltweit zurückgegangen. Weniger Pendeln, weniger Verkehr, überhaupt weniger Fortbewegung. Alles ist nun digital, verlagert sich ins Internet. Dass auch das Internet, genauer gesagt das Betreiben von Servern, über die die Datenströme fließen, unser Klima massiv belastet, ist den wenigsten bewusst. Zwar konnte der Ausstoß von CO2, der für das Betreiben des Internets deutschlandweit anfällt, die Einsparung durch die oben genannten Effekte nicht zunichte machen. ER Entsprach aber schon 2019 etwa dem der deutschen Luftfahrt:[[1]](#footnote-1)

Mit ein paar Tricks kann man die Energiebelastung massiv senken - ohne auf den Informationsreichtum des Internets verzichten zu müssen. In vier einzelnen Beiträgen widme ich mich den Themen Video und Musik im Internet, Videokonferenzen, E-Mails und Suchmaschinen und einem Gedankenexperiment zu einem grünen Internet.

**E-Mail, Suchmaschinen und Co.**

E-Mails sind nicht einfach auf dem Computer abgespeichert, auf dem man sie liest, sondern ebenfalls auf Servern. Diese Server verbrauchen Energie. Wer regelmäßig – vor allem große E-Mails – löscht, kann den weltweiten Energiebedarf von Servern ebenfalls reduzieren (zumindest theoretisch, da viele Server weltweit ständig laufen, egal ob sie gerade voll ausgelastet sind).

Es gibt aber auch sogenannte grüne E-Mail-Anbieter. Diese verpflichten sich, ihre Server ausschließlich mit Ökostrom zu betreiben, damit dabei keine weiteren CO2-Emissionen anfallen. Ein Beispiel hierfür ist posteo[[2]](#footnote-2), das außerdem beim Datenschutz deutlich höhere Richtlinien als beispielsweise Google hat.

Um Daten zu sparen, bietet es sich bei E-Mails - aber auch Whats-App, Threema und Co. – an, keine Videos und Bilder direkt zu verschicken, sondern stets als link. Videos und Bilder werden oft automatisch heruntergeladen, auch wenn man sie gar nicht anschauen möchte (in einigen Programmen kann man den automatischen Download von Dateien auch abschalten). Das verbraucht, wer hätte es gedacht, Datenvolumen und damit Energie.

Nicht vergessen werden sollte dabei, dass eine Datei, so oft sie im Internet aufgerufen wird, Energie verbraucht. Jedes einzelne Mal. Deshalb die Datei am besten einmal auf den PC runterladen und dort speichern.

Auch bei einer Suchanfrage bei Google oder Yahoo! fällt natürlich Energieverbrauch an. Dieser Energieverbrauch kann aber ebenfalls „Öko“ gedeckt werden. Die Suchmaschine Ecosia[[3]](#footnote-3) beispielsweise betreibt ihre Server ausschließlich mit Ökostrom. Doch Ecosia kann noch mehr. Etwa alle 37 Suchanfragen pflanzen Menschen in Partnerorganisationen einen Baum. Finanziert wird das, wer hätte es gedacht, mit Werbung. Ecosia wirtschaftet die Werbeeinnahmen nicht in die eigene Tasche sondern vor allem in die Wiederaufforstungsprojekte.

Werbeanzeigen sind dabei nicht nur nervig, sondern belassen auch das Klima. Mittlerweile wird die Werbung häufig in kleinen Videoclips irgendwo auf der Seite angezeigt. Auch diese Videos sind energieintensiv. Dabei sind sie oft nicht einmal gewollt. Wer also einen Adblocker nutzt, blockiert auch diese kleinen Videos, die sehr intensiv im Energieverbrauch sein können.

1. https://www.sueddeutsche.de/digital/klimawandel-internet-1.4756251(aufgerufen am 12.4.21) [↑](#footnote-ref-1)
2. https://posteo.de/login (aufgerufen am 12.4.21) [↑](#footnote-ref-2)
3. https://www.ecosia.org/ (aufgerufen am 12.4.21) [↑](#footnote-ref-3)